

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 30 3 Zustellungsgeb.; d. Abg. M 1.40 einschl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Richterscheinen der Zig. insb. höh. Gewalt od. Betriebsför. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachfab nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 30

Altensteig, Samstag, den 4. Februar 1939

62. Jahrgang

Veränderungen innerhalb der Luftwaffe

Berlin, 3. Febr. Der Führer hat auf Vorschlag des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe mit Wirkung vom 1. Februar 1939 organisatorische Veränderungen innerhalb der Luftwaffe genehmigt, die durch stärkere Konzentration aller Kräfte eine weiteren entscheidenden Fortschritt für den Aufbau der Luftwaffe bedeuten.

Im Zuge dieser Veränderungen werden die Luftflottenkommandos 1, 2 und 3 neu gebildet. Ihre Befehlshaber führen die Dienstbezeichnung:

- Chef der Luftflotte 1 und Befehlshaber Ost,
 - Chef der Luftflotte 2 und Befehlshaber Nord,
 - Chef der Luftflotte 3 und Befehlshaber West.
- Die bisherigen Luftwaffengruppenkommandos entfallen.

Im RLM sind als die wichtigsten Veränderungen die Ernennung des Staatssekretärs der Luftfahrt zum Generalinspektor der Luftwaffe, eine wesentliche Erweiterung der Befugnisse der Dienststelle des Chefs des Ausbildungswesens, des Generalflugzeugmeisters und einer Luftwaffenkommission hervorzuheben.

Ferner erfolgte die Ernennung von Generalen der Luftwaffe bei den Oberkommandos des Heeres und der Kriegsmarine.

Holstein gewann den Preis des Reichsbauernführers

Mannschaftswettbewerb der deutschen Jagdgebiete

Berlin, 4. Februar. Am Freitagabend wurde in der Deutschen Landhalle der erste Mannschaftswettbewerb, nämlich um den Ehrenpreis des Reichsbauernführers, entschieden. Die Mannschaften waren beritten mit den besten Pferden eines Jagdgebietes. Ostpreußen, Hannover und Schleswig-Holstein waren durch je eine Mannschaft vertreten, während die übrigen deutschen Jagdgebiete umfasste. Auch nach einem Stichen lagen Holstein und Hannover noch fehlergleich. Die um Reuzentestanden kürzere Zeit entschied für Holstein. Der Vorkampfsieger Ostpreußens gelangte auf den dritten Platz.

Zwei neue deutsche Höhenweltrekorde

Hubschrauber erreicht 3570 Meter, ein Siebel-Deichflugzeug 5982 Meter

Berlin, 3. Febr. Die deutsche Luftfahrt hat die Reihe ihrer im vergangenen Jahre aufgestellten Weltbestleistungen durch zwei neue internationale Höhenflugrekorde fortgesetzt.

Der mit einem 100 PS. Bramo-Sh. 14 a-Motor ausgestattete Hede-Hubschrauber H.W. 61 erreichte unter Führung von Flugzeugführer Bode eine Höhe von 3570 Meter und hat somit den im Herbst 1937 von Flugzeugführer Kohls auf dem gleichen Hubschrauber aufgestellten Höhenrekord um über 1000 Meter überboten.

Der Chefpilot der Siebel-Flugzeugwerke Halle, Flugzeugkapitän Jense, brachte mit Begleitung die Neutronstrahlung St. 202 „Hummel“, ein mit nur 50 PS. Lindapp-Motor ausgerüstetes zweiflügeliges Sportflugzeug, auf eine Höhe von 5982 Meter. Damit hat dieses Flugzeug die bisherige Weltbestleistung, die mit 4872 Meter von der Tschcho-Slowakei gehalten wurde, nicht nur um über 1100 Meter verbessert, sondern gleichzeitig auch den bestehenden Rekord für einflügelige Flugzeuge der gleichen Klasse übertroffen. Beide Rekordflüge wurden durch den Aeroclub von Deutschland bei der FAI zur Anerkennung angemeldet.

Die deutschen Verluste beim Erdbeben in Chile

Berlin, 3. Febr. Die in den Meldungen aus Uebersee genannten sehr großen Zahlen von Todesopfern beim Erdbeben in Chile haben sich erstalligendermaßen noch nicht bestätigt. Insbesondere ist die Zahl der ums Leben gekommenen Deutschen verhältnismäßig gering.

Leider sind aber doch nach den bisherigen amtlichen Meldungen folgende Todesopfer zu beklagen: In Concepcion: Georg Dertel, Bernhard Griebel, Franz von Blake, Hannelore Hof, Hermann Glag. In Chillan: Elena Bornholt, Laura Rehl, Richard Duenner, Sohn von Georg Köhmann. In Tomé: Josef Wieringer mit zwei Kindern.

Dr. Leh fährt nach London

Empfang bei Chamberlain

Berlin, 3. Februar. Reichsleiter Dr. Leh begibt sich am Sonntag, den 5. Februar, zu einem dreitägigen Aufenthalt nach London, um auf Einladung des National Fitnes Committee in seiner Eigenschaft als Präsident des Internationalen Zentralbüros „Freude und Arbeit“ an der Sitzung des Internationalen Beratungskomitees teilzunehmen.

Das Programm des Londoner Aufenthalts steht neben den Sitzungen und Besprechungen des ZBA einen Empfang beim Premierminister Chamberlain vor.

Roosevelt verleugnet die Monroe-Doktrin

Offene kriegerische Einmischung in europäische Verhältnisse? — Keine amerikanische, sondern jüdisch-bolschewistische Politik!

Berlin, 3. Februar. Die „Deutsche Diplomatisch-Politische Information“ schreibt:

Als wichtigster Eckpfeiler der traditionellen USA-Außenpolitik galt für das amerikanische Volk die vor 120 Jahren aufgestellte Monroe-Doktrin. Der damalige USA-Präsident James Monroe hatte den Grundsatz proklamiert, daß USA-Amerika eine europäische Einmischung nicht nur in die eigenen Angelegenheiten, sondern auch in die Verhältnisse der übrigen Staaten des amerikanischen Kontinents als Zeichen unfreundlicher Gesinnung gegen sich betrachten werde.

Dieser Grundsatz wurde in der Folgezeit von europäischer Seite anerkannt, weil Präsident Monroe ihn durch die Versicherung ergänzte und damit gerechtfertigt hatte, daß die Vereinigten Staaten auch ihrerseits sich der Einmischung in europäische Dinge enthalten werden. Die Vereinigten Staaten haben aus ihrer auf Gegenseitigkeit beruhenden und nur deshalb sinnvollen Doktrin großen Nutzen gezogen. Weder der Bürgerkrieg noch sonstige inneramerikanische Schwierigkeiten erfuhren eine Einmischung von europäischer Seite, obwohl Frankreich und England im Laufe des vorigen Jahrhunderts mehrmals mit dem Gedanken gespielt haben.

Nach fast hundertjähriger Tradition sind jedoch diese für die Vereinigten Staaten so vorteilhaften Grundsätze, die deutscherseits vor 120 Jahren anerkannt, und jetzt am 30. Januar 1939 erneut bestätigt wurden, von zwei eigenartig wesenstlichen Politikern der Vereinigten Staaten, Wilson und Roosevelt, einseitig durchbrochen worden. Der Eintritt Amerikas in den Weltkrieg unter dem Präsidenten Wilson — ein von keinerlei vitalen Interessen bedingter Schritt — vorbereitet durch eine strapaziöse Propaganda und durch ungeheures Waffentiefen an die Gegner der Mittelmächte bedeutete die erste Verleugnung dieser Tradition. Nachträglich wurde dann auch diese Kriegspolitik vom amerikanischen Volk nicht gebilligt; der Friede von Versailles wurde nicht ratifiziert; der von Wilson propagierte Eintritt in den Völkerbund wurde nicht vollzogen; und mit den Neutralitätsgesetzen sollte der auch für Amerika und seine eigenständigen Interessen peinliche Rückfall in eine außerkontinentale Interventionspolitik ein für alle Mal unmöglich gemacht werden.

Aber diese vom amerikanischen Volk gewollte Rückkehr zu seiner traditionellen Politik der Nichteinmischung war nur von kurzer Dauer. Bereits 1937 erfolgte durch den gegenwärtigen Präsidenten, Roosevelt, eine Lockerung der Neutralitätsbedingungen durch eine Gesetzesnovelle, nach der gegen Verhinderung kriegerischer Staaten Kriegsmaterial in Amerika abholen können. Es handelte sich darum, den Wünschen Großbritanniens wie der eigenen, bestimmten Interessen dienenden Kriegsindustrie entgegenzukommen. Präsident Roosevelt und seine Hintermänner sind aber bei dieser Politik nicht stehen geblieben. Die atheistischen Bolschewiken in Spanien wurden mit Waffen und anderem Material unterstützt. In amerikanischen Großstädten wurden ungestraft Retrakierungen amerikanischer Bürger für den Soldatendienst in roten Heeren vorgenommen. Unwidersprochenen Nachrichten zufolge plane jetzt der gegenwärtige Präsident, der zwar noch kürzlich an die Adresse der Limakonferenz für seine zweideutigen Interessen die Anwendung der Monroe-Doktrin auf Südamerika besonders betonte und sie sogar auf Kanada ausgedehnt wissen wollte, offen eine Regelung durchzusetzen, die es ihm erlaubt, gegebenenfalls aktiv in europäische Verhältnisse einzugreifen. Er will damit eine sogenannte „demokratische“ Staatengruppe im Kriegsfall unterstützen können und sie schon jetzt zu einer gegnerischen, ausgleichsfeindlichen Haltung gegenüber den autoritären Mächten provozieren.

Die verstärkte Betonung der Interventionsabsichten Roosevelts mit geheucheltem Friedensziel ist umso überraschender, als sie in einem Augenblick erfolgt, in dem der Führer als Sprecher Deutschlands seinen Glauben an einen langen Frieden ausdrücklich betont. Das kann nicht anders verstanden werden, als daß die deutsch-englische, die deutsch-französische und die italienisch-englische Erklärung, sowie die Hoffnungen, daß auch zwischen Frankreich und Italien ein gerechter Ausgleich herbeigeführt werden könnte, von Roosevelt und seiner jüdischen Clique bewußt übersehen, ja geradezu als unerwünscht hintertrieben werden sollen. Roosevelts Verhalten zielt also auf offene kriegerische Einmischung in europäische Verhältnisse ab und ist somit eine glatte Verleugnung der Monroe-Doktrin. Bei diesem Verhalten mag der Wunsch eine Rolle spielen, die unerlaubten Kampfflugzeuglieferungen nach Frankreich, die kürzlich durch die amerikanische Presse enthüllt wurden, zu begründen und, wie seinerzeit im Weltkrieg, die schwerverdienenden Lieferantengruppen und Hintermänner zu bedecken.

Sicher scheint aber, daß das anständige amerikanische Volk solche Manipulationen ablehnt, und daß dieses amerikanische Volk der Ablehnung einer solchen, nur dem internationalen

Zubentum und Bolschewismus dienenden Politik früher oder später sichtbaren Ausdruck verleihen wird.

In Erinnerung an frühere schlechte Erfahrungen wird das amerikanische Volk angesichts dieser ihm drohenden Gefahr selbst seine Verantwortung fühlen und bedacht sein, daß die Bestimmung über seine Zukunft ihm nicht von „Amerikanern“ aus der Hand genommen wird, die nicht amerikanische, sondern jüdisch-bolschewistische Politik betreiben. Vielleicht erinnert sich das amerikanische Volk rechtzeitig an das politische Testament seines großen Staatsmannes George Washington, der, vor Einmischung in europäische Angelegenheiten warnend, den bedeutsamen Satz prägte: „Warum sollten wir durch Verletzung unseres Geschicks mit dem irgendeines Teiles von Europa unseren Frieden und unsere Wohlfahrt in die Reue europäischer Kombinationen und Gegnerschaften verstricken?“

Roosevelt operiert mit Hirngespinnsten

Newport, 3. Febr. Nach der Geheimbesprechung im Weißen Haus am Donnerstag wurde von einigen Mitgliedern des Ausschusses erklärt, daß dort die gesamte internationale Rüstungslage besprochen worden sei. Als einige Mitglieder angesichts der geographischen Lage der Vereinigten Staaten die Notwendigkeit des Baues weiterer 3000 Kriegslugzeuge anzeigten, hätte Präsident Roosevelt darauf hingewiesen, zu bedenken, daß für gewisse „ausländische Mächte“ die Möglichkeit bestünde, „Flugstützpunkte in Brasilien, Yukatan oder Mexiko“ einzurichten (!).

Bank von Spanien verhaftet USA.

Newport, 3. Febr. Die Behauptung der „Newport Daily News“, die amerikanische Regierung habe Sowjetspanien durch den Ankauf von Silber im Werte von fast 11 Millionen Dollar von den Noten unterstüzt, wird durch eine Meldung aus anderer Quelle aus Washington unterstrichen. Danach habe das Justizministerium festgestellt, daß die Bank von Spanien die Vereinigten Staaten auf Rückgabe des von den Noten angekauften Silbers verklagt habe.

Eine Rede Lord Halifax in Hull

London, 3. Februar. Der britische Außenminister Lord Halifax sprach am Freitagabend in Hull über aktuelle Probleme. Zu den außenpolitischen Fragen führte er aus, daß er keineswegs die Schwierigkeiten der gegenwärtigen internationalen Lage verkenne. Es sei das große Verdienst des Premierministers, daß er der Kritik im eigenen Lande nicht nachgegeben habe u. auch nicht Versuchen erliegen sei, seine Anstrengungen für einen wirklichen Frieden aufzugeben. Lord Halifax behandelte dann den letzten britischen Kombesuch und stellte dabei das zufriedenstellende Ergebnis der dortigen Verhandlungen fest.

Lord Halifax ging dann zur großen Reichstagsrede des Führers über, wobei er feststellte, daß die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und England früher ausgezeichneter gewesen seien. Die beiden Länder seien früher wirtschaftlich und finanziell eng verbunden gewesen. Es sei erstens, so stellte er dann fest, daß vor kurzem erst ein wichtiges Abkommen mit Deutschland auf dem Kohlenmarkt abgeschlossen worden sei. Jedenfalls glaube er, daß eine Zusammenarbeit der beiden Staaten nicht nur wünschenswert, sondern notwendig sei. Zur Feststellung des Führers, daß eine lange Friedensperiode bevorstehe, betonte Lord Halifax, er hoffe, daß sich diese Vorherberge erfülle. Der Weltmarkt werde sich dann wieder beleben, und es werde eine wirtschaftliche Entwicklung möglich sein, von der alle Länder Vorteile haben könnten. Im übrigen stellte der Außenminister fest, daß er über die deutschen Beziehungen zu Großbritannien und zu anderen Mächten aber das kürzlich von Chamberlain Gesagte hinaus nichts hinzufügen könne.

Außenhandelsminister Hudson glaubt an den Frieden

London, 4. Februar. Auch der Minister für den Uebersee-Handel, Hudson, beschäftigte sich am Freitagabend in einer Rede mit Welthandelsfragen und erklärte, auf diesem Gebiete hänge alles vom gegenseitigen Vertrauen ab. Zu dem deutsch-englischen Kohlenabkommen sagte er, damit sei eine seit langem offenstehende Frage bereinigt worden; er hoffe, daß man dieses Abkommen in einem sämtliche Länder Europas umfassenden Vertrag werde erweitern können. Sollte es gelingen, auch andere Industrien zu einer Vereinigung ihrer Meinungsverschiedenheiten zu bringen, so wäre das einer der größten vorbereitenden Schritte zu einer politischen Befriedung. Er sei der Auffassung, daß das Vertrauen auf künftigen Frieden in Europa ständig wachse.



Bald hört er auf — der Winter-Schluss-Verkauf!

Ende Samstag, 11. Februar

Nur eine Woche noch gelten die außergewöhnlich billigen Preise, dann dauert es wieder ein ganzes Jahr, bis modische Winterwaren so preisgünstig zu haben sind.

Meine **Damen-Winter-Mäntel**
Krimmerjacken
Kleider, Blusen, Röcke
werden im W. S. V. g. ündlich geräumt —
Noch haben Sie große Auswahl!
Die **Fundgruben**
finden Sie frisch aufgefüllt, deshalb lohnt sich auch ein zweiter Gang zu

Reinhold **Hayer**

Lederjacken, Renn- u. Sportwesten

Hosen, Hauben, Handschuhe liefert als Spezialität:

Jakob Harr jr., Lederbekleidung, **Rehrdorf**
bei Rogold

Zum 1. April oder 1. Mai ein im Haushalt erfahrener

Mädchen

gesucht
Forstmeister Müller, Simmersfeld

Egenhausen, den 3. Februar 1939. Todes-Anzeige



Allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Tante

Christine Ehret

im Alter von 68 Jahren heute früh nach ihrem langen Leiden sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der Bruder: **Gottlieb Ehret**

Beerdigung Sonntagmittag 1 Uhr

Egenhausen, den 4. Febr. 1939 Todes-Anzeige



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager

Joh. Georg Walz Mesner

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

In tiefer Trauer:

Rath. Ohngemach, geb. Walz mit Gatten
Elise Fuchs, geb. Walz mit Gatten
Marie Schaible, geb. Walz mit Gatten, Schönbrenn

Beerdigung am Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Witz
Brockmann
ja, da
hymni's!

Mehr Milch, mehr Eier, hochwertete Kaninchen durch die echte gewählte Futtermittelzubereitung
Zweg - Marke
In haben in den einschlägigen Geschäften

Trinum Kind
HIPP
mit Kalk
mit Malz
1.35

Ein
Wappell
Brinnel
in 15 g
billiger
1.20

Gratisproben in der
Löwen Drogerie Altensteig

Erst Christmüster sehen - dann Bettfedern knäulen. Muster gratis in böhm. Qual. dopp. gewaschen, u. anschließend Jos. Christl Nachf. Cham 178 Bay. Wald

Zufgewedter Junge findet aufs Frühjahr gute

Lehrstelle

bei
Karl Steeb, Altensteig
Brot- und Feinbäckerei

Walddorf

Am Sonntag große
Tanzunterhaltung
mit Rappenball
im „Adleraal“, wozu freundlichst einladet
Karl Walz



Und morgen gehts zum großen **Tanz-Ball** der Tanzstunde **ROSENKAVALIER**

Ehemalige
Olga-Grenadiere!
Morgen Sonntag 3 Uhr
Hauptversammlung bei
Kamerad Albert Luz, Volkshiliges Erscheinen erwartet
der Kameradschaftsführer

Aerztl. Sonntagsdienst
Dr. Merkle, Simmersfeld

Hämorrhoiden-
leidenden teile ich wirksames Mittel mit.
„Silesia“ Striegau, Sch. Schult. 18

Hilfsarbeiter

findet Dauerbeschäftigung bei

Gebrüder Theurer
Sägewerk, Altensteig

Für Vogelfutter

empfehle $\frac{1}{2}$ Kg.
Sonnenblumenkern 35 ♂
Winterstreu futter 35 ♂
Hauffamen 50 ♂
Vogelfutter mit u. ohne Hauf Singfutter in $\frac{1}{2}$ Kg. Pakete Haferkerne, Kanarienv. u. Rübssamen
Meißneringe 1 Stück 20 ♂
Ehr. Burghard jr.

Unwillige Bekanntschaft Schädlingsbekämpfung im Obstbau

Bei den in letzter Zeit vorgenommenen Felderboogungen durch die Kreisbaumwarte wurde festgestellt, daß der Schädlingsbefall bei sämtlichen Obstarten sehr stark ist, insbesondere durch den Apfelblattläufer und durch die Schildlaus.

Um der Gefahr einer geringen Obsternte zu begegnen, ist eine Winterprüfung der Obstbäume mit Obstbaumtarbolineum dringend notwendig. Ich fordere die Baumbesitzer deshalb auf, sämtliche Obstbäume und Obststräucher in den zur Spritzung bestimmten Gebieten nach den Weisungen der Kreis- und Gemeindebaumwarte sachgemäß zu spritzen. Ich habe in diesem Winter noch von der Erlassung einer Polizeiverordnung abgesehen, erwarte aber von den in Frage kommenden Baumbesitzern, daß sich keiner von der Spritzung ausschließt, damit der Erfolg sichergestellt ist.

Calw, den 2. Februar 1939.
Der Landrat: Dr. Haegeler.

Stadt Calw Der auf 8. Februar 1939 fallende

Vieh- und Schweinemarkt
wird nicht abgehalten.

Calw, den 4. Febr. 1939. Der Bürgermeister.

Deutsche Volksschule Altensteig-Stadt.

Am Sonntag, 5. Februar, sind von 11—17 Uhr die von den Schülerinnen gefertigten

Handarbeiten

im oberen Schulhaus zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.
Der Schulleiter: Feucht, Rektor.

NS-Frauenchaft u. Deutsches Frauenwerk

Am Montag, den 6. Februar, abends 8 Uhr findet in der Jugendherberge ein

Werbeabend

für die Jugendgruppen mit Film statt, wozu alle Frauen und Mädchen eingeladen sind.

Dankbar darf ich feststellen, daß mein

Winter-Schlussverkauf

trotz der durch das Brandunglück verursachten Störung großen Anklang findet.

Nun ist wieder Ordnung geschafft!

Versäumen Sie nicht, die durch weit herabgesetzte Preise Ihnen gebotene äußerst günstige Einkaufsgelegenheit zur Deckung Ihres Bedarfs.

In großer Auswahl:

Modische Stoffe aller Art
Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke
Strickwesten und Pullover
Seidene Wäsche, Strümpfe
Handschuhe und Schals
Janker, Wanderhosen

Durch Rauch und Wasser beschädigt,
deshalb besonders **billig**:

Ein Posten: Strickwesten und
Kinder-Anzüge
Herrenhemden
Strick- und Handarbeitswolle
Vorhangstoffe, Decken

Gustav Wuderer

Im Winterschlussverkauf!

zeigt Ihnen mein Schaufenster eine kleine Auswahl guter **billiger Schuhe**

z. B. Ueberschuhe
Kragenschuhe
Hausschuhe

Rest- und Einzelpaare
enorm billig



SCHUH-SEEGER
SEIT 1867

Kirchl. Nachrichten

5. Febr., 10 Uhr Predigt, Lied 289. 11 Uhr Kinderkirche. Mittwoch Bibelstunde fällt aus. Freitag 8 Uhr: Vortrag Vikar Eadandi-Anhalt Not u. Segen in der Luther-Pröviz. (Gemeindehaus.)

Methodistengemeinde
Sonntag $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Predigt, $\frac{1}{2}$ 11 Uhr Sonntagsschule. abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Gottesdienst. Mittw. 8 U. Bibel- u. Gebets. Pfalzgrafenweiler Sonntag abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr Gesangsgottesdienst mit Vortrag, dann von Montag bis Freitag, je 8 Uhr Evangelisationsvorträge von Prediger Körner-Rutesheim. Seibermann willkommen!

Suche auf 1. März in gute Jahresstellung ein williges, fleißiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit, sowie für 1. April ein 17 bis 20 J. altes Kochlehrling, bei gutem Lohn und guter Behandlung. Angebote an

Otto Staiger, Gaststätte
Schickhardtshaus
Stuttgart-N., Kanlzstr. 17

Fahrt am Samstag, 11. 2.

mit Omnibus nach Stuttgart

zur Generalversammlung der Warenzentrale. Abfahrt Altensteig 7.30 Uhr, Simmersfeld 7.50 Uhr, Gaugenwald 8.10 Uhr, Bart, Ebershardt 8.20 Uhr. In den Zwischenorten wird angehalten. Fahrpreis M 3.50

Kupps, Gaugenwald

Verkaufe eine junge, fehlerfreie

Ruß- u. Zabrub

sowie ein 4 Wochen altes, schönes Kuhkalb und 2 stärkere

Bäuer-Schweine

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Verkaufe einen guterhaltenen

Ulmer Wendepflug

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

